

VERLAG HERDER

Gertraut Marten

Prinzessin Tausendschön

Eine Puppengeschichte

Mit Bildern von Lore Friedrich-Gronau. Großoktav. 96 Seiten

In Halbleinwand mit mehrfarbigem Überzug 2.80 Mark

Der Junge Emil schreibt an die Verfasserin: „Als ich den Namen Prinzessin Tausendschön las, dachte ich zuerst, es sei ein Märchen. Und wie ich anfing, war es sogar eine Puppengeschichte. Aber obschon ich ein Bub bin und mit Puppen nichts anfangen kann, muß ich sagen: so was Schönes hab' ich noch selten gelesen. Das ist ja Wort für Wort wahr, und diese Prinzessin Tausendschön hat eine Seele und ihre Puppenspielen sind so wie du und ich. Jetzt endlich kann ich auch das Gekreisch unserer Nanni um ihre Puppe Isolde verstehen, das ich früher immer so albern fand. Überhaupt, wenn ich nur daran denke, wie das Christelmütterchen dem armen kranken Forsthaus-Hannchen die Flora schenkt, und später an die Hochzeit von Tausendschön mit dem halbdooften Oswald und dann an die Geschichte mit der Mamsell, die so vornehm sagt: ‚Diesen Puppe kann auch fort, Jean‘, und dann an die übrigen Puppenmütter, die verwöhnte Sanny, die Jungfer Beckin (mit dem Hanswurst!), die arme Martina im Dachstübchen, die Großmutter, die so singt wie der Kreisel, als er eine Beule hatte, die Vagabundin Sanna, von der die Tausendschön einfach gestohlen wird.“ — Na, es ist schon allerhand los in dieser Puppengeschichte.

Helene Pagés

Matz, der Bub

Geschichten um einen kleinen Jungen herum

Okta. 178 Seiten

In Halbleinwand mit mehrfarbigem Überzug 2.60 Mark

„Matz heißt eigentlich Michael und ist ein Freiburger Hofenmatz. Seine Freunde heißen Ernstle und Märle und sind auch echte Bobbele. Wenn man nun so zwischen der Dreisam und dem Sternwald wohnt, wie der Matz, da kann man was erleben. Einmal wär' der Matz beinahe aus der Dreisam in den Rhein gefallen, und seine Autoradfahrt war auch nicht von Pappe. Aber in Muggenbrunn und mit der Lia auf dem Stammhof, da möcht' ich auch wohl sein. Am besten gefällt mir die Geschichte mit dem Kotschwänzchen im Briefkasten, und dann das mit dem Eichhörnchen ‚Hans‘ und wie der Christophorus im großen Dom von Münster in Westfalen das Jesuskind über den Fluß trägt. Aber da ist ja der Matz schon weit weg von Freiburg und auf dem Weg nach Berlin, und jetzt möcht' ich bloß wissen, was da aus ihm und seinem lieben Schwesterle wird.“

Frizle Pfefferte

Ⓜ

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

VERLAG HERDER